

Holzartenmerkblatt Terrasse

EICHE



strupp

sinnvoll bauen & modernisieren

IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau

Verantwortlich für Text und Bilder: Thomas Wilper

Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau



Frisch verlegtes Holz

Die europäische Weißeiche gehört zu den härtesten heimischen Laubholzarten. Sie hat sich für die Verwendung im Außenbereich bei Fachwerkhäusern und Fassadenverkleidungen gut bewährt.

Bei der Verwendung als Terrassendielen müssen jedoch zusätzliche Holzschutzmaßnahmen berücksichtigt werden. Wenn möglich sollte eine Terrasse nicht auf dem Niveau von Stein- oder Rasenflächen verbaut werden, damit immer eine ausreichende Belüftung und Trocknung der Eiche sichergestellt ist. Mit zusätzlichen Abstandhaltern zwischen Unterkonstruktion und Terrassendielen kann die Nutzungsdauer einer Eichenterrasse deutlich verlängert werden, wodurch sie den Vorgaben für die optimale Gebrauchsklasse (GKL 3.1 / 3.2) entspricht.

Bei Eiche-Terrassendielen sind Äste in unterschiedlichen Größen vorhanden. Teilweise sind auch fast astreine Stücke dabei. Diese natürlichen Merkmale verleihen einer Eichenterrasse eine schöne rustikale Optik. Typisches Merkmal für die Eiche ist auch, dass größere Äste schon mal sternförmig einreißen können und sich bei einzelnen Terrassendielen der Splintbereich deutlich heller abzeichnet.

Mit einer entsprechenden Sortierung der Dielen können nicht gewünschte Stellen wie z. B. zu große Äste ausgekappt werden. Damit kann die Optik beeinflusst werden.



Vergrautes Holz

Schon bei der Auswahl der Materialien sollte an die spätere Wartung und Pflege gedacht werden. Mit dem Alter einer Terrasse verändert sich auch ihr Aussehen. Der ursprüngliche Farbton wird ein immer intensiveres Grau. Bei teilweise überdachten Terrassen kann die Vergrauung weniger stark ausfallen und je nach verwendeter Holzart auch unschön wirken. Diese sogenannte Patina ist jedoch holztypisch und kein Mangel.

Eiche kann in der Regel sehr gut mit fast allen Terrassenölen behandelt werden. Auch bei stark pigmentierten Ölen besteht keine Gefahr, dass Harze oder ähnliche Inhaltsstoffe austreten und eine Verfärbung oder Verklebung durch Harze verursachen können.

Verfärbung von Holz bei Kontakt mit Metall



Verfärbung durch metallische Gegenstände



Reaktion der Holzinhaltsstoffe mit Schrauben

Bei Eiche kann es, wie bei vielen anderen Harthölzern auch, zu einer Reaktion der Inhaltstoffe, schon bei minimalen Eisenkonzentrationen und bei Kontakt mit Wasser auftreten. Verantwortlich können dafür Rasen- und Blumendünger sowie eisenhaltiges Grundwasser sein. Auch Oberflächenwasser von metallischen Elementen wie z. B. Blumenkübel und Feuerschalen haben Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Holzes. Diese Verfärbungen lassen sich mit handelsüblichen Entgrauern oder Oxalsäure entfernen.

Aufgrund der Inhaltstoffe von Eiche müssen für die Verschraubung der Terrassendielen mindestens V2A Schrauben verwendet werden. Je nach Standort und Umwelteinflüssen kann auch die Verwendung von V4A Schrauben erforderlich sein.

Quellen und Schwinden

In den Sommermonaten führt die geringe Luftfeuchtigkeit zu einer geringen Holzfeuchtigkeit. Dies führt zum Schwinden der Terrassendielen. In der Zeit von Herbst bis Frühling nimmt die Luftfeuchtigkeit wieder zu und das Holz wird feuchter und quillt auf. Mit der Veränderung der Holzfeuchtigkeit verändern sich auch die Abmessungen der Terrassendielen.

Sichtbar werden die Maßveränderungen der Dielen durch eine Veränderung der Fugenbreite. Im Sommer können 145 mm breite Dielen auf ca. 137 mm schwinden, wodurch die ursprünglich 5 mm Fuge dann 13 mm groß wird. Im Winter quellen die Dielen wieder auf und die Fuge wird kleiner. Mit technisch getrockneten Terrassendielen können die Veränderungen reduziert werden. Mit Holzarten die nur sehr wenig Quellen und Schwinden kann ein gleichmäßigeres Fugenbild erzielt werden.

EICHE	
Botanische Bezeichnung:	Quercus robur
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	QCXE
Herkunft:	Europa
Rohdichte bei 12 – 15% HF:	650 – 760 kg/m ³
Härte (Brinell) N/mm ² :	23 – 42
Dauerhaftigkeit nach DIN EN 350:	DKL 2 – 4 (stark schwankend abhängig von der Herkunft)
Farbbehandlung (Terrassenöl):	gut
Astigkeit:	astarm – grobastig, sternförmige Rissbildung
Schwinden und Quellen:	mittel
Drehwuchs / Verzug:	mittel
Verfärbende Holzinhaltsstoffe:	mittel – stark
Harzhaltigkeit:	nein
Eisengerbstoffreaktion:	stark
Neigung zur Rissbildung:	mittel
Verarbeitbarkeit:	mittel, Terrassendielen müssen immer vorbohrt werden
Tragend verwendbar lt. EC 5 (gilt ca. ab 50 cm Höhe):	ja, in der GKL 3.1 / 3.2
Verwendung:	Eiche ist eine der wenigen heimischen Laubholzarten die im Außenbereich verwendet werden kann und wird für Terrassen als Alternative zu Tropenhölzern eingesetzt; Eiche-Terrassendielen haben unterschiedlich große Äste die sternförmig einreißen können
Bemerkung:	die Eiche wurde nach den neusten Prüfungen in die DKL 2 – 4 eingestuft, da es am Markt sehr unterschiedliche Qualitäten gibt; diese hängen oftmals mit dem Wuchsgebiet zusammen
Handelsübliche Abmessungen Unterkonstruktion:	verschiedene Profile erhältlich – abhängig vom Hersteller